

V-10 Vertrauen in den Rechtsstaat stärken - Schluss mit Vollzugsdefizit und rechtsfreiem Raum im Tierschutz!

Gremium: BAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum: 07.09.2024
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 Als Teil der Ampelregierung bringen wir aktuell ein neues Tierschutzgesetz auf
2 den Weg. Wir haben in Deutschland, einem der reichsten Industrieländer der Welt,
3 ein Tierschutzgesetz, welches jedes Einzeltier schützt. Trotzdem leiden und
4 sterben in diesem Land, mit einem Netz aus Veterinärämtern und
5 Staatsanwaltschaften, viele Tiere durch rechtswidrige Haltungsbedingungen und
6 andere Misshandlungen.

7 Der Alltag sind Kontrollfrequenzen für Tierschutzkontrollen in
8 landwirtschaftlichen Betrieben von im Bundesdurchschnitt 17 Jahren [1] und eine
9 Nichtverfolgungsquote von mehr als 94% bei Tierschutzverstößen [2]. Ermittlungen
10 werden gar nicht erst aufgenommen, es folgen kaum Anklagen, kaum Verurteilungen,
11 Freiheitsstrafen werden aufgrund von Tierschutzdelikten so gut wie nie verhängt,
12 die meisten Strafverfahren eingestellt [3]. In Bayern wird durchschnittlich
13 sogar nur alle 48 Jahre kontrolliert [4]. Hier stirbt jedes fünfte Schwein und
14 Rind vor der Schlachtung [5]. Ein bestimmter Prozentsatz an toten Tieren wird
15 einfach als Kollateralschaden betrachtet [6]. Ständig neue verdeckte Aufnahmen
16 zeigen einen grausamen Umgang mit Tieren [7]. Leider keine Einzelfälle, sondern
17 strukturelle Missstände.

18 In unserem Land wird das Tierschutzrecht von den zuständigen Veterinärbehörden
19 und Staatsanwaltschaften nicht ausreichend durchgesetzt. Dieses Vollzugsdefizit
20 hat mehrere Ursachen, unter anderem die faktische Wert- und Wehrlosigkeit von
21 Tieren und deren mangelnde Vertretung.

22 Eine Abwärtsspirale ist die Folge: Nichtverfolgung suggeriert Legalität. Sind
23 Verstöße erst einmal eingewöhnt und toleriert, werden sie als
24 betriebswirtschaftliche Notwendigkeit gerechtfertigt. Anzeigen sind wirkungslos.
25 Das Vertrauen in den Rechtsstaat schwindet. Im Strafrecht kann hier von
26 institutionalisierter Agrarkriminalität [8] oder Wirtschaftskriminalität
27 gesprochen werden, die zur Wettbewerbsverzerrung führt [9].

28 Wir wollen aus der Abwärts- eine Aufwärtsspirale machen. Aus dem 'race to the
29 bottom' muss ein 'race to the top' werden, bei dem hohe Tierschutzstandards
30 eingehalten werden und kein Wettbewerbsnachteil für gute landwirtschaftliche
31 Tierhalter*innen mehr sind.

32 Der nächste Schritt ist daher folgerichtig, das jahrzehntelang bestehende
33 Vollzugsdefizit anzupacken [10, 11], um den Neuerungen im Tierschutzgesetz zum
34 Erfolg zu verhelfen. Gemeinsam setzen wir uns auf der Bundes- und Länderebene
35 dafür ein

36 und werden daher:

- 37 1. verbindliche Mindestkontrollfrequenzen für die tierschutzrechtliche
38 Überwachung von landwirtschaftlichen Tierhaltungen bundesweit vorgeben.
- 39 2. die Mittel- und Personalausstattung der Veterinärämter in den Landkreisen
40 und kreisfreien Städten der Länder verbessern - angemessen für die an sie
41 übertragenen Aufgaben und zweckgebunden für den Tierschutz.
- 42 3. unabhängige, vertrauliche Anlaufstellen für Amtstierärzt*innen schaffen
43 mit - auch anonymer - psychologischer und juristischer Beratung und dem
44 Angebot der Supervision.
- 45 4. die Justiz und juristische Ausbildung im Tierschutz stärken indem wir
46 • ein Mitwirkungs- und Verbandsklagerecht im gesamten Bundesgebiet
47 einführen,
48 • anerkannten Tierschutzorganisationen in Stellvertretung die
49 Verletzteigentum des Tieres zuerkennen, damit diese
50 Klageerzwingungsverfahren betreiben können,
51 • ein Schwerpunktdezernat für Tierschutzrecht in jeder Staatsanwaltschaft,
52 jedem Amts- und Verwaltungsgericht einrichten,
53 • Tierschutz als Pflichtbestandteil in die Jurist*innenausbildungsgesetze
54 der Länder aufnehmen,
55 • unabhängige Gutachter*innenstellen in den Ländern schaffen.
- 56 5. die Tierschutzgesetzgebung evaluieren, an aktuelle wissenschaftliche
57 Erkenntnisse anpassen und laufend verbessern, unter anderem indem wir:
58 • die Tierschutzstraftatbestände in das Strafgesetzbuch überführen,
59 • das Mindeststrafmaß für Tierschutz-Grundstraftatbestände auf 5 Jahre
60 anheben,
61 • landwirtschaftliche Tierhaltungen erlaubnispflichtig machen,
62 • verwaltungsakzessorische Straftatbestände einführen,
- 63 6. interdisziplinäre Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für
64 Amtstierärzt*innen, amtliche Tierärzt*innen, Staatsanwält*innen, Polizei

65 und Verwaltung, sowie eine Fortbildungsverpflichtung für Richter*innen
66 einführen.

67 7. Agrarkriminalität unter Wirtschaftsgesichtspunkten konsequent verfolgen
68 und dazu unabhängige, kompetente und wirksame Tierschutzkontrollen
69 gewährleisten:

70 • interdisziplinäre Sondereinheiten für die Kontrolle von Großbetrieben in
71 den Ländern einführen (ähnlich der Kontrollbehörde für
72 Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (KBLV) in Bayern),

73 • die Gewerbeaufsicht einbinden, um Gewinnabschöpfung als Mittel gegen
74 illegal erwirtschaftete Gewinne aus Tierschutzdelikten einzuziehen,

75 • Inhaber*innen und Leitungspersonal landwirtschaftlicher Betriebe
76 sanktionieren (nicht nur ausführende Mitarbeiter*innen).

77 8. ein bundesweites Register zur Überwachung von Tierhaltungs- und
78 Betreuungsuntersagungen und -verboten einführen, um diese landes- und
79 bundesweit zu vollziehen.

80 9. eine bundesweit abrufbare Betriebskontrolldatenbank schaffen, die es der
81 amtlichen Kontrolle ermöglicht, risikobasierte Tierschutzkontrollen in
82 landwirtschaftlichen Tierhaltungen durchzuführen. Die Erfassung tier- und
83 altersgruppenbezogene Mortalitäten, Schlachttier- und
84 Fleischuntersuchungsbefunde wie auch Ergebnisse betriebsbezogener
85 Falltieruntersuchungen sind dafür nötig. Diese Daten sind der amtlichen
86 Kontrolle wie auch den bestandsbetreuenden Tierärzt*innen zugänglich zu
87 machen und sollen als Grundlage für ein evidenzbasiertes, bundesweites
88 Tierschutz-Monitoring dienen.

89 10. mehr unabhängige Tierschutzforschung öffentlich finanzieren.

90 Über die den Vollzug stärkenden Maßnahmen hinaus bedarf es weiterer Maßnahmen
91 der besseren Interessenvertretung von Tieren und der Institutionalisierung von
92 Tierschutz, um die strukturellen Missstände angehen zu können. Darunter die
93 Dauereinrichtung von unabhängigen, hauptamtlichen Landestierschutzbeauftragten
94 in allen Bundesländern, die praktische Umsetzung der breiten interdisziplinären
95 Diskussion in der Wissenschaft zu politischen und rechtlichen
96 Repräsentationsformen von Tieren und einem Paradigmenwechsel der rechtlichen
97 Schutzkategorie.

98 [1] „Fünf Prozent dürfen zugrunde gehen“, Interview mit Elisa Hoven und Johanna
99 Hahn, Zeit Nr. 28/2022; [https://www.zeit.de/2022/28/tierquaelerei-nutztiere-](https://www.zeit.de/2022/28/tierquaelerei-nutztiere-haltung-kriminalitaet)
100 [haltung-kriminalitaet](https://www.zeit.de/2022/28/tierquaelerei-nutztiere-haltung-kriminalitaet)

101 [2] Bülte, J.; Dihlmann, A.-L.: Reform des Tierschutzkriminalstrafrechts zur
102 effektiven Bekämpfung von Tierquälerei, in der Reihe „Das Recht der Tiere und
103 der Landwirtschaft“, Reform des Tierschutzrechts: die Verwirklichung des
104 Staatsziels Tierschutz de lege lata, Band 12, 2022, S. 23-80, Nomos Verlag,
105 <https://madoc.bib.uni-mannheim.de/64050/1/9783748928478-23.pdf>

106 [3] Hahn, Johanna/ Hoven, Elisa (Hrsg.): Strafrechtliche Verfolgung von
107 Tierschutzkriminalität in der Landwirtschaft. Eine empirische Untersuchung, in:

- 108 Das Recht der Tiere und der Landwirtschaft Bd. 13, Baden-Baden, 2022.
109 [https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934943/strafrechtliche-verfolgung-](https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934943/strafrechtliche-verfolgung-von-tierschutzkriminalitaet-in-der-landwirtschaft?page=1)
110 [von-tierschutzkriminalitaet-in-der-landwirtschaft?page=1](https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934943/strafrechtliche-verfolgung-von-tierschutzkriminalitaet-in-der-landwirtschaft?page=1)
- 111 [4] Bundestagsdrucksache 19/3195, 03.07.2018, Vollzug von Tier- und
112 Verbraucherschutzrecht; <https://dserver.bundestag.de/btd/19/031/1903195.pdf>
- 113 [5] „20 Prozent der Kühe und Schweine verenden vor Schlachtung“, 4. Juni 2022,
114 Zeit online, Quelle: dpa Bayern, [https://www.zeit.de/news/2022-06/04/20-prozent-](https://www.zeit.de/news/2022-06/04/20-prozent-der-kuehe-und-schweine-verenden-vor-schlachtung)
115 [der-kuehe-und-schweine-verenden-vor-schlachtung](https://www.zeit.de/news/2022-06/04/20-prozent-der-kuehe-und-schweine-verenden-vor-schlachtung)
- 116 [6] Zu den Produktionskennzahlen der Ferkelerzeugung gehört eine sieben
117 prozentige Mortalität bei Sauen und Saugferkelverluste von 15 Prozent. Siehe:
118 Deblitz, C, Verhaagh M, Efken J (2023) Steckbriefe zur Tierhaltung in
119 Deutschland: Ferkelerzeugung und Schweinemast. Braunschweig: Thünen-Institut für
120 Betriebswirtschaft, [https://www.thuenen.de/media/ti-](https://www.thuenen.de/media/ti-themenfelder/Nutztierhaltung_und_Aquakultur/Haltungsverfahren_in_Deutschland/Schweinehaltung/Steckbrief_Schweine_2023.pdf)
121 [themenfelder/Nutztierhaltung_und_Aquakultur/Haltungsverfahren_in_Deutschland/Sch-](https://www.thuenen.de/media/ti-themenfelder/Nutztierhaltung_und_Aquakultur/Haltungsverfahren_in_Deutschland/Schweinehaltung/Steckbrief_Schweine_2023.pdf)
122 [weinehaltung/Steckbrief_Schweine_2023.pdf](https://www.thuenen.de/media/ti-themenfelder/Nutztierhaltung_und_Aquakultur/Haltungsverfahren_in_Deutschland/Schweinehaltung/Steckbrief_Schweine_2023.pdf)
- 123 [7] Tierschutz-Skandale, Karte der Tierquälerei in Deutschland, Aninova e.V.,
124 <https://tierschutz-skandale.de/>
- 125 [8] Bülte, Jens: Zur faktischen Straflosigkeit institutionalisierter
126 Agrarkriminalität, [https://www.jura.uni-](https://www.jura.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-_Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet_GA_2018_-_35-56.pdf)
127 [mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-](https://www.jura.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-_Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet_GA_2018_-_35-56.pdf)
128 [Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet_GA_2018_-](https://www.jura.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-_Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet_GA_2018_-_35-56.pdf)
129 [_35-56.pdf](https://www.jura.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-_Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet_GA_2018_-_35-56.pdf)
- 130 [9] Bülte, Jens: Legalität und Realität bei der Verfolgung von
131 Agrarkriminalität, in: Beisel, Horst/Verrel, Torsten/Laue, Christian/Meier,
132 Bernd-Dieter/Hartmann, Arthur/Hermann, Dieter (Hrsg.): Die
133 Kriminalwissenschaften als Teil der Humanwissenschaften: Festschrift für Dieter
134 Dölling zum 70. Geburtstag, Baden-Baden, 2023, S.91 – 103.
- 135 [10] Positionspapier Vollzugsdefizite im Tierschutz 27.01.2021, BÜNDNIS 90/DIE
136 GRÜNEN, BAG Tierschutzpolitik; [https://gruene-bag-](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite.pdf)
137 [tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite.pdf)
138 [21_01_Vollzugsdefizite.pdf](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite.pdf)
- 139 [11] Anhang zum Positionspapier „Vollzugsdefizite im Tierschutz“ 27.01.2021,
140 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BAG Tierschutzpolitik; [https://gruene-bag-](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf)
141 [tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf)
142 [21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf)

Begründung

Die Situation im Tierschutzvollzug ist seit Jahrzehnten prekär. Mit einer Stärkung haben wir die Chance, die von uns auf den Weg gebrachten tierschutzrechtlichen Verbesserungen in die Tat umzusetzen.

Die BAG Tierschutzpolitik hat ein Positionspapier „Vollzugsdefizite im Tierschutz“ mit ausführlichem Anhang erstellt: https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite.pdf

& https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf